

präsident von Düsseldorf mit den in Betracht kommenden Stellen bereits in Verbindung gesetzt. U.

Horstplünderung und ihre Strafe. Wie der „Naturschutz“ aus Hamburg erfährt, hat die Schutzgemeinschaft für das Klövensteengehege bei Altona zwei Jugendliche, die einen Wanderfalkenhorst plündern wollten, auf frischer Tat ertappt. Sie wurden vom zuständigen Gerichte mit 200 RM Geldstrafe belegt. U.

Ein Fremdling. Als ich am Morgen des 6. Juli durch den zur Garage in der Schlüsselgasse 21 führenden Hof ging, bemerkte ich an der Wand eines Schupfens einen Schmetterling, der sich bei näherer Betrachtung als ein unverfehrt erhaltener und vollkommen flugfähiger Ailanthusspinner erwies. Obgleich bekannt ist, daß sich dieser prächtige, aus Ostasien stammende Schmetterling infolge seiner Züchtung zum Zwecke der Seidengewinnung auch in Europa eingebürgert hat, glaube ich dieses Vorkommnis hier mitteilen zu sollen. Seine Einbürgerung ist auch in Österreich erfolgt und unsere heimatische Tierwelt um einen zwar schönen und großen, doch heimatfremden Schmetterling vermehrt. Dr. A. Loischer.

Aus den Vereinen.

Ehrung. Der 1. Vorsitzende des Österreichischen Naturschutzbundes Generalmajor d. R. Oswald Trlweck wurde zum Ehrenmitgliede des Bundes der ungarischen Ornithologen ernannt und ihm das silberne Ehrenzeichen am rot-weiß-grünen Bande verliehen. Wir beglückwünschen unseren verdienstvollen Mitarbeiter herzlichst.

Aquarellausstellung. Der Österreichische Naturschutzbund und sein Zweig Wienerwaldschutz macht seine Mitglieder auf die Aquarellausstellung Hermine Faulhaber, 9. Lazarettg. 28, Mezz. T. 4 aufmerksam. Geöffnet täglich von 11—19 Uhr vom 28. November bis 21. Dezember 1930. Eintritt für Mitglieder des Ö. N. B. frei.

Naturschutzparke (Mitteilungen des Vereines Naturschutzpark E. W. Stuttgart. Das eben erschienene Heft 11 des Jahrganges 1930 bringt eine Reihe von interessanten Artikeln über Naturschutzparke im allgemeinen, den Alpen- und den Heidepark, den Biber u. a. m.

Von unserem Büchertisch.

R. W. Darré: Neuadel aus Blut und Boden. (231 S., 8°, geh. RM 5.80, gbd. RM 7.)— München 1930 (Verlag J. F. Lehmann). Seinem epochemachenden „Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse“, in dem er die Grundlagen der nordrassisch betonten germanischen und deutschen Vergangenheit geradezu blendend herausarbeitete, läßt Darré ein Buch folgen, das Wege zu positiver Aufbauarbeit bis ins Einzelne weist. Es ist kein Zweifel, daß dem deutschen Volke vor allem eine entsprechende Führerschicht fehlt. Sie zu schaffen schlägt Darré ähnlich wie es Horthy in Ungarn mit der „Heldengenossenschaft“ und der Belehnung der „Helden“, körperlich und sittlich hochwertiger ehemaliger Frontsoldaten, mit Bauerngütern getan hat, die Einrichtung von „Hegehöfen“ vor. Belehnt als „Edelmannen“ auf diesen Hegehöfen sollen rassisch wertvolle Deutsche werden, die die sittliche Eignung und Kraft haben, das deutsche Volk zur Höhe zu führen und gewillt sind, durch eine Eheverbindung mit einer gleichwertigen Frau auch für Erbenauswahl zu sorgen. Darré baut als Landwirt auf dem Zuchtgedanken und der Bodenverbundenheit auf und hebt immer wieder den Wert der Natur für die Hochzucht deutschen Wesens hervor. Im Gegensatz zu allen ähnlichen

Reformern aber fußt er durchaus auf der Vergangenheit, die er von den geschichtlichen Verschleierungen rückhaltslos reinigt, und auf dem Gedanken der Einei und Familie als Grundpfeilern germanisch-deutscher Entwicklung. Seine Hegehöfe sollen allmählich — nicht gewaltsam durch Enteignung — neben allem Bestehenden emporwachsen. Der alte Adel soll eine Art Überleitung bilden, ohne allerdings irgendwie bei der Belehnung mit Hegehöfen vorgezogen zu werden. Für Darré kreift Adelsblut heute im ganzen Volkskörper und droht dem allgemeinen Rassenchaos unserer Zeit unterzugehen.

Darrés Buch ist eine Tat. Er gibt sozusagen ein bis in Einzelheiten ausgearbeitetes Statut für die Bildung und den Bestand des neuen Adels und damit einer Führerschichte des deutschen Volkes, die, unbehindert von unseren Gegenwartsverhältnissen und ohne sie zu behindern, allmählich werden, wachsen und reifen kann. Hoffen wir, daß seine Gedanken Allgemeingut werden. Wer es ernst mit der Befundung des deutschen Volkes meint, versäume ja nicht, das Buch zu lesen!
Sch.

Nikolaus Creutzburg: Kultur im Spiegel der Landschaft. Das Bild der Erde in seiner Gestaltung durch den Menschen. Ein Bilderatlas. (16+212+6 S., 374 Abb. Kunstdruckkarton. Querfolio. In Leinen RM 45.—. Mappenausgabe für Projektionszwecke ebenfalls RM 45.—.) Leipzig 1930 (Verlag Bibliographisches Institut A. G.). Das ist einmal eine erfreuliche Arbeit, der sich Creutzburg, Danziger Hochschulprofessor und einer der führenden jungen Geographen, unterzogen hat. Die Fülle von Fliegeraufnahmen, die es heute schon gibt, hat er großmütig zu einer kulturgeographischen Studie verarbeitet, die besonders für den Heimat- und Naturschützer von eminentem Wert ist. Sein Werk „Kultur im Spiegel der Landschaft“ gibt mit unerförter anschaulicher Kraft ein Bild von der Besitzergreifung der Erde durch den Menschen. An Hand von fast 400 ausgesuchten, prachtvollen und charakteristischen Aufnahmen zeigt Creutzburg die Verdrängung des Wassers, Rodung des Waldes, Entwicklung der Siedlung; wir erleben die Verwandlung von Wüste in Ackerland, die Regulierung der Flüsse, die Anlage von Verkehrsweegen, Kanälen, Dörfern, Städten, das Werden der modernen Industrielandschaft. Man greift auf diesem gigantischen Rundflug um die Erde, wie alles geworden ist, welche Wege und auch Irrwege der Mensch gegangen ist. Der die Bilder erläuternde Text deckt die großen Zusammenhänge der menschlichen Kulturentwicklung auf und gibt in musterhafter Klarheit ohne jeden gelehrten Ballast einen in dieser Form noch nirgends gebotenen Überblick über den Wohnraum der Menschheit. Für uns ist das Werk einerseits — das trifft allerdings für den kleineren Teil der Eingriffe des Menschen in die Natur zu — Musterausammlung, andererseits eine weltumspannende Anklage gegen den keine Schranken kennenden Materialismus.
—r.

H. Schmidt-Dessau: Die Verschönerung des Dorfes. (100 S., 4^o, 44 Naturaufnahmen.) Berlin 1930 (Landgemeindevorlag, Berlin W 9, Potsdamerstraße 22a). Der Titel des Buches ist nur Bescheidenheit. Es greift in seiner Bedeutung weit über das Dorf hinaus, in den Markt, die Kleinstadt, den Kurort, ja sogar in die Sphäre der Großstadt. Auch sie kann nur allzuviel von ihm lernen. In geradezu hervorragenden Bildern und einem wohlgewählten Text zeigt es zum Großteil die positive Seite der Probleme; nicht was heute schlecht ist — das sehen wir ohnehin auf Schritt und Tritt — sondern wie man es besser machen kann. Über Kulturpflanzungen, städtische Anlagen, landwirtschaftliche Flächen, Haus und Garten in der Landschaft, das Gartenhaus im Gartenbild, die Art der Pflanzungen im Garten, Vorgarten, an der Straße, an Plätzen, die Anlage von Vogelschutzgehölzen, Hecken und Sträuchern zur Belebung der Landschaft, über Grünflächen (Kleingärten, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe) und alle sonstige Beeinflussung der Land-

schaft durch gutangelegte Pflanzungen werden wir belehrt. Es ist eine starke künstlerische Persönlichkeit, die uns hier Musterbeispiele vorführt und uns warnt vor leichtsinniger Gefährdung unseres Wohnbereiches, sei er städtisch oder ländlich. Schmidt zählt zum Schluß auch die Pflanzen (Blumen, Sträucher und Bäume) auf, die für die verschiedenen Zwecke geeignet sind. Es ist ein Buch gleich wichtig für den Architekten wie für den Haus- und Gartenbesitzer und jeden von uns, der sich durch Pflanzung ein Stück Natur in seinen Wohnbereich bringen will. Sch.

Hirt's Deutsche Sammlung. (Sachk. Abt. Natur und Naturkunde, herausgegeben von W. Schoenichen und G. Wolff). Breslau (Verlag Ferd. Hirt). Der Verlag bemüht sich mit Erfolg dank der Sorge der Herausgeber, aus Meisterwerken der Naturkunde kleine Volksbücher auszuwählen, die ein geradezu lächerliches Geld kosten. Von den steifgehefteten Bändchen kostet das einfache 35 Pf., das doppelte 50 Pf., das dreifache 65 Pf. Bei der Ganzleinen-Ausgabe sind die gleichen Preise 70 Pf., 87 Pf. und 1 RM. Bei Abnahme von 50 oder gar 200 Stück (auch gemischt), werden pro Bändchen 3, 5 und 7 bzw. 5, 7 und 10 Pf. nachgelassen. Die Ausstattung der Bände ist hinsichtlich Druck, Umschlag und Bebilderung ausgezeichnet, die Texte sind sehr anregend ausgewählt. Die bisher erschienenen Bändchen sind:

1. Alfred Brehm: Tiere des Urwaldes (Doppelbd., 8 Abb.). 2. Wilhelm Blöhm: Mein Leben am Teich (Dreif. Bd., 21 Abb.). 3. C. Chun: Aus den Tiefen des Weltmeeres (Drf. Bd., 25 Abb.). 4. Ch. Darwin: Reise um die Welt, Erlebnisse mit Tieren und Pflanzen (Drf. Bd., 11 Abb. u. 1 Karte). 5. W. Marschall: Vom Keller bis zum Söller (Drf. Bd., 16 Abb.). 6. Von krummen Schnäbeln und spitzen Krallen (Drf. Bd., 19 Abb.). 7. A. Brehm: Tiere des deutschen Waldes (Drf. Bd., m. e. Bilde d. Verfassers u. 27 Abb.), besonders gut in Text und Bildern.

Jedermann wird es dem Verlag und den Herausgebern danken, daß sie so gute Volksliteratur für Naturkunde schaffen.

H. Grupe: Naturkundliches Wanderbuch, Große Ausgabe. (664 S., 8°, gbd. RM 9'40) Frankfurt a. M. 1930 (Verlag M. Diesterweg). Wir haben schon seinerzeit dieses Wanderbuch in seiner kleinen Ausgabe besprochen und als das beste auf dem Gebiete hervorgehoben. Nun läßt Grupe eine große Ausgabe mit zahlreichen schwarzweißen und farbigen Bildern erscheinen. Sie ist ganz in der vorzüglichsten Art gehalten, die wir schon an der ersten Ausgabe des „Wanderbuches“ gerühmt haben. Aus dem riesigen Gebiet des Tier- und Pflanzenreiches ist wohl kaum eine Episode, die dem naturwissenschaftlich interessierten Wanderer begegnen kann, übersehen. Dazu sind die allgemeinen Kapitelüberschriften derart, daß sie für den Laien Selbstverständlichkeiten umfassen; z. B. weiße Waldblumen im Sommer. Singvögel des Laubwaldes, die im Frühling als Zugvögel zu uns zurückkehren. Laute Rufe im Walde. Nester der Kleinvögel des Waldes. Welches Tier lagerte hier? Zerfressene Blätter der Laubbäume. Welcher Vogel wurde hier gerupft? Wir finden eine tote Libelle u. v. a. Immer ist die Frage oder das allgemeine Gebiet vollkommen erschöpfend durchgearbeitet, alle Möglichkeiten sind erwogen und behandelt, wir werden stets zu sicherer Antwort geführt. Es ist, wie schon seinerzeit betont, das rechte Wanderbuch für jedermann, der in der Natur sehenden Auges gehen will, ganz gleichgültig, ob er schon Vorkenntnisse hat oder nicht. Sch.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Erstdrucke werden nach festem Seitenfah bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich u. Wien, 1., Herrengasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schlesinger, 1., Herrengasse 9. — Umschlag und Kopfleiste nach einem Entwurf von August Lischal, Wien. — Druck von Stolzenberg & Benda Wien, 1., Johannesgasse 6. — Telefon R 21-8-34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930_9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 142-144](#)